

# Ein Star auf Rollen

**Rollkunstlauf** Maike Gangelhoff gehört inzwischen zur europäischen Spitze. Dafür betreibt sie viel Aufwand

Von Friedhelm Thielen

Maike Gangelhoff setzt ein Lächeln auf – fast schon ein wenig schüchtern. Dann sagt sie: „Die Italienerinnen waren schon ein wenig sauer.“ Denn bei der Europameisterschaft in Slowenien wurde es nichts mit einem Doppelsieg für die Rollkunstlauf-Vorzeigenation – weil die 16-jährige Duisburgerin sich zwischen die Siegerin Chiara Mattei und der dann Drittplatzierten Elena Donadelli schob.

Vizeeuropameisterin. Das klingt gut – und ist es auch.

Wäre Maike Gangelhoff auf Kufen und eisigem Untergrund unterwegs, wäre das wohl eine Meldung in überregionalen Medien wert. Sie könnte davon träumen, bei Olympischen Spielen zu starten. Im Rollkunstlauf ist alles eine Nummer

kleiner. Und statt Olympia gibt es zumindest die World Games als denkbare Ziel.

Wirklich traurig macht das die 16-Jährige nicht. Wenn sie über ihren Sport spricht, funkeln ihre Augen. Und sie betreibt viel Aufwand, um ihren Sport auf diesem Level ausüben zu können. Angefangen hat sie bei der RESG Walsum – daheim vor der Haustür. „Dann wurde aber die Leistungsgruppe in Walsum aufgelöst“, berichtet Maike Gangelhoff. Also wechselte sie und startet nun für den REV Gruga Essen. Das löst in der kleinen Rollkunstlaufszene allerdings keine Konkurrenzgedanken aus. „Die Vereine helfen sich gegenseitig“, berichtet sie. Wenn also mal auf der Außenbahn in Essen kein Training möglich ist, dann eben in Dinslaken oder Walsum. Auf dem Eis hat sie es übrigens auch probiert

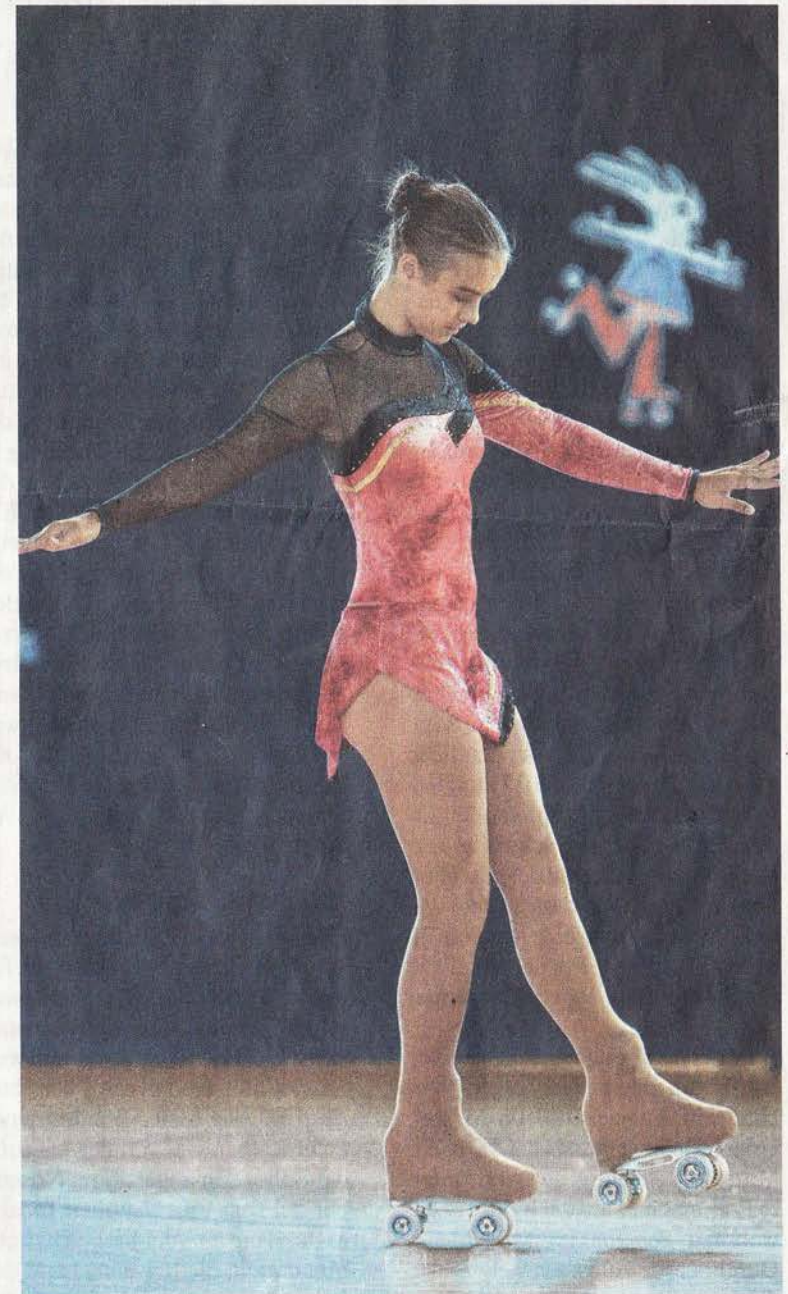
– ihr Herz gehört aber dem Rollsport.

Das nahm den Anfang in der Grundschule, als sie durch eine Freundin zu ihrem Sport fand – so dass in der handballverrückten Familie Gangelhoff ein Rollkunstlaufstar heranwuchs. Und das „Wachsen“ geht weiter. „Doppelsprünge klappen schon sehr gut“, berichtet sie. Nun arbeitet sie an der Perfektionierung von Dreifachsprüngen – und das nimmt viel Zeit in Anspruch. „Natürlich mache ich zusätzlich noch Konditionstraining.“ Kein Wunder – höhere Sprünge erfordern mehr Kraft. Und dass sie einmal wöchentlich zum Ballett geht, stärkt ihre Körperbeherrschung. Wie immer bei kleineren Sportarten sind Sponsoren rar gesät. Aber immerhin gibt es schon Sporthilfeförderung und Zuschüsse. Und die Unterstützung der Eltern Monika und Hartmut – keine Frage.

Dass sich das lohnt, zeigte die junge Duisburgerin in Slowenien. „In Italien gibt es in jedem Dorf Rollkunstlaufbahnen“, berichtet sie – was sie umso stolzer macht, mit den Italienerinnen mithalten zu können. National gehört sie ohnehin zur Spitze und zeigt permanent gute Leistungen, die mit Pokalen belohnt werden. Gerade erst holte sie bei der Landesmeisterschaft dreimal Silber in Pflicht, Kür und Kombination. Zwei Jahre kann sie noch in der Juniorinnenklasse starten, ehe sie zu den Damen wechselt. Eine WM wäre dann ein großes Ziel. Unerreichbar scheint es für Maike Gangelhoff allerdings keinesfalls zu sein.



Die Rollkunstläuferin Maike Gangelhoff mit ihrer Trainerin Karin Engstfeld nach dem Medaillengewinn in Slowenien. FOTOS: PRIVAT



Volle Konzentration: Maike Gangelhoff bei der Arbeit.